

222 10/4/70

Die Verteidigungsreden im Athener Massenprozeß

Distanzierung vom Kommunismus

ps. Am Dienstag sind die Verteidigungsreden der 34 Angeklagten im Athener Massenprozeß gegen die Widerstandsorganisation «*Demokratische Verteidigung*» zu Ende gegangen. Alle Angeklagten stellten in Abrede, kommunistische Ziele angestrebt zu haben. Die meisten erklärten, daß sie politisch im *Zentrum* oder sogar in der *Rechten* beheimatet seien. Einer der Hauptangeklagten, der Rechtsanwalt *Charalambos Protopapas*, bekannte sich zum demokratischen Sozialismus.

Anklagen gegen das Militärregime

Der Haupttenor der Verteidigungsreden bestand in der Feststellung, die *Widerstandshandlungen* gegen das Militärregime seien nicht unter den Begriff «subversive Tätigkeit» gemäß Gesetz Nr. 509 zu subsumieren, denn dieses Gesetz stamme aus der Zeit des Bürgerkrieges und wolle den Umsturz des bürgerlich-demokratischen Regimes durch den Kommunismus verhindern. Die Angeklagten stünden politisch jedoch auf dem Boden der *parlamentarischen Demokratie* und hätten durch ihre Tätigkeit gerade die Wiederherstellung des demokratischen Systems erwirken wollen. Vor allem die angeklagten Professoren *Georgios Mangakis* und *Dionysios Karagiorgas* machten von diesem Argument ausgiebigen Gebrauch und verwandelten ihre Verteidigungsreden in Anklagereden gegen das Militärregime. *Karagiorgas* betonte insbesondere, daß die Gründung der «*Demokratischen Verteidigung*» nach dem 21. April 1967 erfolgt sei. Schon dies beweise, daß ihre Aktivität nicht gegen die königliche Demokratie gerichtet gewesen sei. Es seien vielmehr die Machthaber, welche gegen die bestehende Staatsordnung verstoßen hätten; denn das jetzige Regime sei keine Demokratie und habe mit dem König gebrochen.

Von besonderem politischem Interesse war die Rede von *Generalleutnant a. D. Georgios Iordanidis*, den die Anklagebehörde für den obersten Leiter der «*Demokratischen Verteidigung*» hält. *Iordanidis* erklärte, daß der griechische Kommunismus im Jahre 1949 eine Niederlage erlitten habe, von der er sich nicht mehr habe erholen können. Die «*kommunistische Gefahr*» bilde daher nur einen Vorwand

für die Anwendung antidemokratischer Verfahren. *Iordanidis* bezeichnete die *Anschläge*, welche den Angeklagten zur Last gelegt wurden, als «unartikulierte Schreie eines Strangulierten». Es habe sich dabei nicht um Explosionen, sondern um *Knallereien* gehandelt. *Iordanidis* bestritt, Führer der «*Demokratischen Verteidigung*» gewesen zu sein. Er distanzierte sich auch von einer politischen Erklärung, welche ihm seinerzeit von Auslandsgriechen zugeschrieben worden war und in welcher an der «alten politischen Welt» scharfe Kritik geübt wurde. In diesem Zusammenhang unterstrich *Iordanidis* den Mut des konservativen Politikers *Panajotis Kanellopoulos*.

Viele Angeklagte bestritten, Mitglieder der «*Demokratischen Verteidigung*» gewesen zu sein, obschon sie aus ihrer oppositionellen Gesinnung kein Hehl machten. Die in der Anklageschrift enthaltenen Behauptungen über ihre «*Verschwörertätigkeit*» bezeichneten sie als unwahr. Sie seien während der Untersuchung *gezwungen* worden, diesen *unwahren Behauptungen* beizupflichten. Die betreffenden Angeklagten ersuchten das Gericht, diesen «*Geständnissen*» keine Bedeutung beizumessen.

Antrag auf Todesstrafe für Karagiorgas

Athen, 8. April. (upi) Der Staatsanwalt, *Major Ioannis Liapis*, hat am Mittwoch gegen *Prof. Karagiorgas* die Todesstrafe beantragt. Er warf dem Angeklagten vor, den Sturz der griechischen Regierung geplant zu haben.

Athen, 8. April. (dpa) Für den Strafrechtler *Prof. Georgios Mangakis* beantragte der Staatsanwalt *lebenslängliches Zuchthaus* wegen Tätigkeit zum gewaltsamen Umsturz der Staats- und Gesellschaftsordnung und 20 Jahre Zuchthaus wegen illegalen Sprengstoffbesitzes. *Charalambos Protopapas* soll mit 18 Jahren Zuchthaus bestraft werden. Gegen den pensionierten *General Iordanidis* beantragte der Staatsanwalt 8 Jahre Zuchthaus.

*

Athen, 7. April. (afp) Die Strafe für den im Athener «*Ethnos*»-Prozeß wegen «*Pressevergehen*» verurteilten *Konstantin Ekonomides* ist am Dienstag ausgesetzt worden. *Ekonomides* ist 82 Jahre alt. Er hatte sich kürzlich einer Operation unterziehen müssen und war bereits nach seiner Festnahme nicht hafterstehungsfähig.